



Aufgabensammlung mit Kompetenzraster – Schulpraktische Erprobung

Medienkonferenz des Regierungsausschusses vom
Montag, 20. Oktober 2008, 10.30h, FHNW Olten



Aufgabensammlung mit Kompetenzraster – Schulpraktische Erprobung

Regierungsrat Rainer Huber



Ablauf

Teil I:

Allgemeine Orientierung: Regierungsrat Rainer Huber
Information zur Erprobung der Aufgabensammlung:
Pierre Felder, Leiter Ressort Volksschulen Basel-Stadt

Teil II:

Praktische Präsentation:
Prof. Dr. Thomas Lindauer, Zentrum Lesen PH FHNW
Martin Signer, Sekundarlehrer Kreisschule Oberes
Suhrental



Bedeutung von Aufgaben

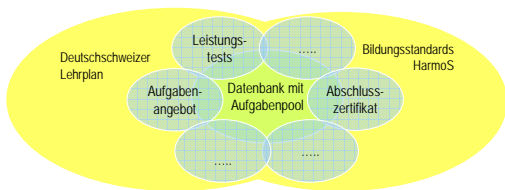
Aufgaben sind ...

- die kleinsten Einheiten in Bildungsprozessen
- grundlegende Bausteine mit hoher Wirkkraft
- Repräsentanten von Fächern und Inhalten
- Orientierungspunkte für das Erreichen der Lernziele
- *eine* zentrale Voraussetzung für guten Unterricht
- Bindeglied zwischen Lehrplan und Unterricht

4



Im Endausbau: Datenbank mit einem grossen Aufgabenpool für verschiedene Zwecke



5



Aufgabendatenbank

- Qualitätsstandards
- Umsetzung Artikel 8 HarmoS-Konkordat
- hoher Stellenwert für die Unterrichtsentwicklung
- offen für die Beteiligung weiterer Kantone

6



Schlüsselstellung bei diversen Projekten

Effektiv:

- Umsetzung verschiedener pädagogischer Anliegen
- Bindeglied zwischen Politik und Praxis
- Aufgabensammlung führt Inhalte kohärent zusammen

7



Schlüsselstellung bei diversen Projekten

Effizient:

- Entlastung durch Einsatz zu diversen Zwecken
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen

Klarer Mehrwert durch interkantonale Zusammenarbeit!

8



Aufgabensammlung mit Kompetenzrastern

Ziele:

1. Unterstützung der Lehrpersonen der Volksschule für
 - kompetenzorientierten Unterricht
 - gezielte Förderung aller Schüler/innen
 - Umsetzung Lehrplan und Bildungsstandards HarmoS
 - inhaltliche Abstimmung und Transparenz
2. Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität

Status: Freiwilliges Angebot

9



Herzlichen Dank!



10



Information zur Erprobung der Aufgabensammlung

Pierre Felder, Ressortleiter Volksschule, Basel-Stadt



Ziele der schulpraktischen Erprobung

Erprobung gibt Aufschluss über ...

- Erfahrungen der Lehrpersonen im Umgang mit Kompetenzrastern und Aufgabensets
- Unterstützungsbedarf bei Veröffentlichung
- Akzeptanz einer Informatiklösung
- Allfälliger Optimierungsbedarf bei den Inhalten

12



Eckwerte zur Erprobung (I)

Teilnehmende:

- Volksschulklassen aus den vier Kantonen
- Pro Kanton zehn 5. Klassen und zehn 8. Klassen; total 60 Klassen

Erprobungsinhalt:

- Aufgaben und Kompetenzraster für Deutsch und Mathematik
- Nutzung im Unterricht, Dokumentierung, Auswertung der Erfahrungen

13



Eckwerte zur Erprobung (II)

Organisation:

- Fachkundige Begleitung durch Pädagogische Hochschule FHNW
- Evaluation durch Institut für Bildungsevaluation Universität Zürich

14



Weitere Schritte

Parallel zur schulpraktischen Erprobung ...

- Geschäftsmodell für umfassende Aufgaben-Datenbank inkl. Abklären von Kooperationen (z.B. andere Kantone)

Nach der schulpraktischen Erprobung ...

- ab Herbst 2009 geplante Veröffentlichung der Aufgabensammlung mit Kompetenzrastern (Deutsch und Mathematik des 5. und 8. Schuljahrs)
- Zugang für interessierte Lehrpersonen via Internet

15



Ausblick

- Vorbehältlich politischer Entscheide: Aufbau einer umfassenden Aufgaben-Datenbank ab August 2009
- Erprobung von Leistungstests und Abschlusszertifikat unterstützt durch die Datenbank ab August 2011
- Einführung und kontinuierlicher Weiterausbau der Aufgaben-Datenbank ab August 2012

16



Praktische Präsentation

Prof. Dr. Thomas Lindauer, Institut Forschung und Entwicklung, PH FHNW
Martin Signer, Sekundarlehrer Kreisschule Oberes Suhrental
